

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 158. Ratssitzung vom 19. Dezember 2012**

### **3442. 2012/362**

#### **Weisung vom 03.10.2012:**

#### **Änderung der Subventionsverträge mit der Schauspielhaus Zürich AG, der Tonhalle-Gesellschaft, dem Verein Theaterrat Gessnerallee und der Theater am Neumarkt AG**

#### Antrag des Stadtrats

1. Der Subventionsvertrag zwischen der Stadt Zürich und der Schauspielhaus Zürich AG vom 6. Dezember 2000 (AS 444.130) wird wie folgt ergänzt:  
Art. 9 Abs. 3 (neu)  
Ändert sich im Verlauf der Beitragsperiode die massgebende Skala der Versicherungskasse für die Beiträge der Arbeitgeber, so passt der Stadtrat zum Ausgleich der Mehr- oder Minderkosten den Jahresbeitrag entsprechend an.
2. Der Subventionsvertrag zwischen der Stadt Zürich und der Tonhalle-Gesellschaft vom 2. März 1988 (AS 444.110) wird wie folgt ergänzt:  
Art. 11 Abs. 3 (neu)  
Ändert sich im Verlauf der Beitragsperiode die massgebende Skala der Versicherungskasse für die Beiträge der Arbeitgeber, so passt der Stadtrat zum Ausgleich der Mehr- oder Minderkosten den Jahresbeitrag entsprechend an.
3. Der Subventionsvertrag zwischen der Stadt Zürich und der Theater am Neumarkt AG vom 30. Januar 2008 (AS 444.140) wird wie folgt ergänzt:  
Art. 5 Ziff. 5 (neu)  
Ändert sich im Verlauf der Beitragsperiode die massgebende Skala der Versicherungskasse für die Beiträge der Arbeitgeber, so passt der Stadtrat zum Ausgleich der Mehr- oder Minderkosten den Jahresbeitrag entsprechend an.
4. Der Subventionsvertrag zwischen der Stadt Zürich und dem Verein Theaterrat Gessner-allee vom 10. März 1998 wird wie folgt ergänzt:  
Ziff. 5, 3. Absatz (neu)  
Ändert sich im Verlauf der Beitragsperiode die massgebende Skala der Versicherungskasse für die Beiträge der Arbeitgeber, so passt der Stadtrat zum Ausgleich der Mehr- oder Minderkosten den Jahresbeitrag entsprechend an.
5. Diese Änderungen der Subventionsverträge gemäss Ziffern 1 bis 4 werden rückwirkend auf den 1. Januar 2012 in Kraft gesetzt.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsmehrheit:

**Mark Richli (SP):** Es geht um die Änderung der Subventionsverträge für das Schauspielhaus, die Tonhalle-Gesellschaft, das Theater am Neumarkt und den Verein Theater Gessnerallee. Wenn Pensionskassenbeiträge der Arbeitgeber geändert werden, sollen diese ausgeglichen werden können. Dies ist bei anderen Kulturinstitutionen bereits der Fall. Es ist sinnvoll, dass alle Kulturinstitutionen gleich behandelt werden. Die Mehrheit der Kommission ist der Meinung, dass es nicht der richtige Zeitpunkt ist, um eine kulturpolitische Debatte über Gross gegen Klein zu führen. Das kann man allenfalls beim Kulturleitbild oder bei den konkreten Subventionsweisungen diskutieren, nicht aber bei den Anpassungen. Die Anpassungen sind sinnvoll und wurden im Finanziellen vom Rat bereits vor einem Jahr beschlossen.

Kommissionsminderheit zu den Dispositivziffern 1 und 2:

**Isabel Garcia (GLP):** Die Minderheit lehnt beide Dispositivziffern ab. Die Tonhalle und das Schauspielhaus gehören zu den drei grossen städtischen Subventionsempfängern im Kulturbereich. Das Schauspielhaus erhält jährlich rund 37 Millionen Franken finanzielle Unterstützung, die Tonhalle 17 Millionen Franken. Unserer Meinung nach können die Zusatzkosten, die aus der Erhöhung der Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse entstehen, von den beiden Institutionen selbst getragen werden. Es handelt sich um Zusatzkosten von rund 360 000 Franken für das Schauspielhaus und rund 290 000 Franken für die Tonhalle.

Kommissionsminderheit zu den Dispositivziffern 3 bis 5:

**Margrit Haller (SVP):** Die Anpassungen der Subventionsverträge hätten Mehrkosten von fast 700 000 Franken ab 1. Januar 2012 rückwirkend zur Folge. Weiter wäre der Stadtrat berechtigt, diesen Ausgleich an die Mehr- oder Minderkosten an den Jahresbeitrag anzupassen, wenn sich die massgebende Skala für die Versicherungskasse für die Arbeitgeberbeiträge im Verlauf einer Beitragsperiode ändert. Die Kostenfolgen wären für den Gemeinderat schwer überblickbar. Auch angesichts der zukünftigen verminderten Einnahmen im Staatshaushalt lehnen wir die gesamte Weisung ab.

Weitere Wortmeldungen:

**Daniel Meier (CVP):** Die Weisung der Pensionskasse über die Neufestsetzung der Arbeitgeberbeiträge wurde im Sommer stillschweigend akzeptiert. Wir wussten, dass die Arbeitgeberbeiträge auf die subventionierten Gesellschaften zukommen würden. Die Grünliberalen haben der Weisung im Sommer zugestimmt, möchten aber hier keine Gelder sprechen. Man kann über die Subventionierung des Schauspielhauses und der Tonhalle diskutieren, wenn es um den neuen Subventionsvertrag geht. Doch es ist nicht angebracht, die Gelder nun via diesen Antrag verhindern zu wollen. Noch eine Bemerkung:

3 / 5

*kung: Die CVP wollte der Weisung von Beginn an zustimmen. Mein Vertreter in der Kommission hat den GLP-Antrag 1 und 2 unterstützt. Ich habe unterlassen, ihn zu informieren, wie wir abstimmen wollen.*

**Claudia Simon (FDP):** *Auch wir verstehen das Verhalten der Grünliberalen nicht. Die FDP hat damals die Weisung unterstützt. Wir wussten, was auf uns zukommt. Die Grünliberalen waren beim Hafenkran bereit, 600 000 Franken auszugeben. Sie haben wohl den Eindruck, dass die Zürcherinnen und Zürcher es besser verstehen, wenn man 600 000 Franken für den Hafenkran ausgibt, als wenn man den Betrag für alteingesessene Kulturinstitutionen kürzt, die eine breite Unterstützung in der Stadtzürcher Bevölkerung geniessen.*

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit:	Präsident Mark Richli (SP), Referent; Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Marianne Dubs Früh (SP), Peider Filli (Grüne) i.V. von Fabienne Nicole Vocat (Grüne), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Claudia Simon (FDP)
Minderheit:	Isabel Garcia (GLP), Referentin; Ruth Anhorn (SVP), Margrit Haller (SVP), Markus Hungerbühler (CVP) i.V. von Daniel Meier (CVP), Dr. Thomas Monn (SVP)
Abwesend:	Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 87 gegen 34 Stimmen zu.

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit:	Präsident Mark Richli (SP), Referent; Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Marianne Dubs Früh (SP), Peider Filli (Grüne) i.V. von Fabienne Nicole Vocat (Grüne), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Claudia Simon (FDP)
Minderheit:	Isabel Garcia (GLP), Referentin; Ruth Anhorn (SVP), Margrit Haller (SVP), Markus Hungerbühler (CVP) i.V. von Daniel Meier (CVP), Dr. Thomas Monn (SVP)
Abwesend:	Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 87 gegen 34 Stimmen zu.

4 / 5

#### Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 3.

Mehrheit: Präsident Mark Richli (SP), Referent; Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Marianne Dubs Früh (SP), Peider Filli (Grüne) i.V. von Fabienne Nicole Vocat (Grüne), Isabel Garcia (GLP), Markus Hungerbühler (CVP) i.V. von Daniel Meier (CVP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Claudia Simon (FDP)

Minderheit: Margrit Haller (SVP), Referentin; Ruth Anhorn (SVP), Dr. Thomas Monn (SVP)

Abwesend: Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 99 gegen 22 Stimmen zu.

#### Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 4

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 4.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 4.

Mehrheit: Präsident Mark Richli (SP), Referent; Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Marianne Dubs Früh (SP), Peider Filli (Grüne) i.V. von Fabienne Nicole Vocat (Grüne), Isabel Garcia (GLP), Markus Hungerbühler (CVP) i.V. von Daniel Meier (CVP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Claudia Simon (FDP)

Minderheit: Margrit Haller (SVP), Referentin; Ruth Anhorn (SVP), Dr. Thomas Monn (SVP)

Abwesend: Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 98 gegen 22 Stimmen zu.

#### Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 5

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 5.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 5.

Mehrheit: Präsident Mark Richli (SP), Referent; Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Marianne Dubs Früh (SP), Peider Filli (Grüne) i.V. von Fabienne Nicole Vocat (Grüne), Isabel Garcia (GLP), Markus Hungerbühler (CVP) i.V. von Daniel Meier (CVP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Claudia Simon (FDP)

Minderheit: Margrit Haller (SVP), Referentin; Ruth Anhorn (SVP), Dr. Thomas Monn (SVP)

Abwesend: Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 22 Stimmen zu.

5 / 5

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Der Subventionsvertrag zwischen der Stadt Zürich und der Schauspielhaus Zürich AG vom 6. Dezember 2000 (AS 444.130) wird wie folgt ergänzt:  
Art. 9 Abs. 3 (neu)  
Ändert sich im Verlauf der Beitragsperiode die massgebende Skala der Versicherungskasse für die Beiträge der Arbeitgeber, so passt der Stadtrat zum Ausgleich der Mehr- oder Minderkosten den Jahresbeitrag entsprechend an.
2. Der Subventionsvertrag zwischen der Stadt Zürich und der Tonhalle-Gesellschaft vom 2. März 1988 (AS 444.110) wird wie folgt ergänzt:  
Art. 11 Abs. 3 (neu)  
Ändert sich im Verlauf der Beitragsperiode die massgebende Skala der Versicherungskasse für die Beiträge der Arbeitgeber, so passt der Stadtrat zum Ausgleich der Mehr- oder Minderkosten den Jahresbeitrag entsprechend an.
3. Der Subventionsvertrag zwischen der Stadt Zürich und der Theater am Neumarkt AG vom 30. Januar 2008 (AS 444.140) wird wie folgt ergänzt:  
Art. 5 Ziff. 5 (neu)  
Ändert sich im Verlauf der Beitragsperiode die massgebende Skala der Versicherungskasse für die Beiträge der Arbeitgeber, so passt der Stadtrat zum Ausgleich der Mehr- oder Minderkosten den Jahresbeitrag entsprechend an.
4. Der Subventionsvertrag zwischen der Stadt Zürich und dem Verein Theaterrat Gessner-allee vom 10. März 1998 wird wie folgt ergänzt:  
Ziff. 5, 3. Absatz (neu)  
Ändert sich im Verlauf der Beitragsperiode die massgebende Skala der Versicherungskasse für die Beiträge der Arbeitgeber, so passt der Stadtrat zum Ausgleich der Mehr- oder Minderkosten den Jahresbeitrag entsprechend an.
5. Diese Änderungen der Subventionsverträge gemäss Ziffern 1 bis 4 werden rückwirkend auf den 1. Januar 2012 in Kraft gesetzt.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 27. Dezember 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 26. Januar 2013)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat